

In 175 Jahren von 6 auf 60 000

Die DPG feiert ihr 175-jähriges Bestehen unter dem Motto „Physik für die und in der Gesellschaft“.

Physikerinnen und Physiker brauchen Gesellschaft, um sich auszutauschen, ihre Begeisterung zu teilen und um bei aller nötigen Spezialisierung das große Ganze nicht aus den Augen zu verlieren. Und die Gesellschaft braucht die Physik, denn: Physik steckt in allem und überall, in der Geschichte des Universums, dem Aufbau der Materie, aber auch in moderner Kommunikationstechnologie oder fortschrittlichen Methoden der Medizin.

Der 175. Geburtstag der DPG ist daher auf der einen Seite Anlass, auf ihre lange und wechselvolle Geschichte zurückzuschauen. Auf der anderen Seite ist er auch ein Grund, die Öffentlichkeit und die Physik-Community einzuladen, die Faszination für Physik zu erleben und zu teilen sowie über Chancen und Risiken von Forschung und Anwendung zu diskutieren.

Alles begann mit sechs jungen Mitgliedern des Kolloquiums von Gustav Magnus (**Abb.**). In einer Zeit, in der sich die Physik erst allmählich als eigenes Fach an den Universitäten etablierte, suchten sie eine Gelegenheit, um sich gemeinsam noch intensiver mit physikalischen Fragen zu beschäftigen und auf dem Laufenden zu bleiben. Am 14. Januar 1845 riefen sie daher die „Physikalische Gesellschaft zu Berlin“ als Verein ins Leben, der allen, „welche sich für die physikalischen Disziplinen interessiren“, offen stehen sollte.

Eingeleitet wird das Jubiläumsjahr daher am 14. Januar mit der Eröffnungsfeier im Magnus-Haus Berlin. Die Hauptstadtrepräsentanz der DPG wird Ende April als EPS Historic Site ausgezeichnet. Ein Höhepunkt im Jubiläumsjahr ist die große Festveranstaltung am 6. Juni im Rahmen der



Archiv der DPG

Diese sechs Mittzwanziger legten 1845 den Grundstein für die DPG: die Physiker Gustav Karsten (1820 – 1900), Karl-Hermann Knoblauch (1820 – 1895) und Wilhelm von Beetz (1822 – 1886), die Mediziner und Physiologen Emil du Bois-Reymond (1818 – 1896) und Ernst Wilhelm von Brücke (1819 – 1892) sowie der Chemiker Wilhelm Heinrich Heintz (1817 – 1880).

Langen Nacht der Wissenschaften gemeinsam mit der TU Berlin. Natürlich werden auch die DPG-Frühjahrstagungen und der „Tag der DPG“ die Bedeutung der Physik im gesellschaftlichen Kontext thematisieren.

Um den Blick weiter nach außen zu öffnen, feiert die DPG gemeinsam mit ihren Schwester- und Partnergesell-

schaften: Die European Physical Society (EPS) veranstaltet mit der DPG das Forum „Physics and Society“ in Deutschland. Das Institute of Physics (IOP) und die DPG richten eine festliche Veranstaltung in Großbritannien aus. Außerdem ist ein mehrtägiger Workshop für osteuropäische Fachgesellschaften in Berlin geplant.



Physikerinnen und Physiker sichern unseren Wohlstand und tragen ihren Anteil dazu bei, die komplexen, interdisziplinären Herausforderungen der Zukunft zu bewältigen, etwa bei der Energieversorgung und Mobilität im Zeichen des Klimawandels und der CO₂-Diskussion. Die Zukunft von Informationstechnologie und Künstlicher Intelligenz sind eng mit der Erforschung der Quantenwelt verbunden. Der oft sehr lange Weg von der Grundlagenforschung zur technischen Anwendung lässt sich etwa anhand der Quantenhypothese illustrieren, die Max Planck am 14. Dezember 1900 in der Sitzung der DPG präsentierte. Damit legte er den Grundstein für die Quantenmechanik, ohne die unsere moderne Technik nicht möglich wäre. Albert Einsteins neue Konzepte von Raum und Zeit erweisen sich heute als unverzichtbar für unsere GPS-Navigation. Die Kernphysik erklärte, wie Sterne Energie erzeugen, ermöglichte aber auch Kernwaffen und Kernkraft. Und was als Erforschung der kleinsten Bestandteile der Materie begann, führte zu den vielfältigsten Methoden für die medizinische Diagnose und Therapie.

Ein Ziel der DPG ist es daher, verständlich über Chancen und Risiken der physikalischen Forschung zu informieren und aufzuklären – ein Schlüssel für eine informierte Zivilgesellschaft. Hierbei steht sie in der Tradition der „Göttinger Erklärung“, bei der sich 18 Physiker im Jahr 1957 gegen die beabsichtigte Bewaffnung der Bundesrepublik Deutschland mit Atomwaffen aussprachen – eine Sorge, die durch die heutige politische Entwicklung aktueller denn je ist. Daher ist das Jubiläumsjahr vier besonderen Themenschwerpunkten gewidmet: Physik als Naturerkenntnis, Physik und Bildung, Physik und



Information, Klima und Energie. Dazu werden viele dezentrale Veranstaltungen stattfinden.

Besondere Betonung liegt im Jubiläumsjahr auf dem internen Austausch, der den Mitgliedern Möglichkeiten eröffnen soll, in persönlichen Dialog zu treten. Mitmachaktionen sollen das Zusammengehörigkeitsgefühl und die Identifikation mit der DPG stärken. Dazu gehört der Fotowettbewerb „Meine Tagungstasche on Tour“, für den Bilder des prägnantesten Merkmals der DPG-Frühjahrs-tagungen – der weißen Tagungstasche – an ungewöhnlichen Orten gesucht werden. Beim Videowettbewerb „Physik in der Zukunft“ ist die Perspektive der DPG-Mitglieder auf kommende Herausforderungen und Möglichkeiten der Physik gefragt.

Auch der Blick zurück lohnt sich, denn in der Entwicklung der DPG spiegeln sich neben der faszinierenden Geschichte der Physik immer auch die gesellschaftlichen und politischen Umstände und Brüche. Eine Online-Chronik spannt den Bogen von der Gründung bis heute und erzählt so die Geschichte einer Fachgesellschaft, die sich trotz mehrfacher Unterbrechungen immer wieder gründet und so über zwei Jahrhundertwenden hinweg existiert hat (siehe **Kasten**). Mit einer frei verfügbaren Web-Version bietet die Festschrift von 1995 einen ausführlichen Einblick in die ersten

150 Jahre der DPG. Ein historisches Kolloquium Anfang Juli wird auf die rasche Entwicklung der DPG nach 1990 eingehen und thematisiert somit erstmals einen Abschnitt, der noch nicht in die Geschichtsbücher eingegangen ist.

Das Archiv der DPG bietet zusätzlichen Lesestoff für Geschichtsinteressierte und gibt mit der Öffnung des digitalen historischen Mitgliederarchivs Mitgliedern und der interessierten Öffentlichkeit erstmalig Einblicke in die Mitgliedslisten der frühen DPG. Ein aktueller Neuzugang im Archiv ist eine der originalen Daguerreotypen der sechs Gründungsmitglieder.

Wo sich überall Physik versteckt, möchte das Social-Media-Projekt „175 Impulse“ der jungen DPG mit alltagsnahen physikalischen Fun Facts zeigen. Das Projekt „175 Inspirierende“ stellt, wie der Name andeutet, inspirierende Physikerinnen und Physiker vor, von besonders engagierten Schülern und Studierenden bis zu Nobelpreisträgern, und spiegelt somit auch die breitgefächerte Vielfalt der DPG-Mitglieder wider.

DPG / Alexander Pawlak

Infos zum Jubiläumsjahr

Nicht nur die zusätzlichen Publikumsveranstaltungen, sondern auch die regulären DPG-Veranstaltungen widmen sich im Jahr 2020 dem Motto „Physik für die und in der Gesellschaft“. Dazu kommen Mitmachaktionen, bei denen alle Mitglieder selbst aktiv werden können.

- Alle Informationen dazu, inklusive einem Veranstaltungskalender, bietet die DPG-Jubiläumsseite www.175.dpg-physik.de. Hier lassen sich auch Mittel für eigene Veranstaltungen zum Jubiläum beantragen.
- Aktuelle Berichte und Termine, weiterführende Links, die komplette Festschrift von 1995 über die ersten 150 Jahre der DPG-Geschichte und anderes mehr finden sich auf www.pro-physik.de/175-jahre-dpg.

